

# Unterweser Reederei Aktiengesellschaft

## Sitz der Verwaltung: (23) Bremen, Blumenthalstraße 16

**Drahtanschrift:** Unterweser Bremen.

**Fernruf:** Bremen 40744.

**Postscheckkonto:** Hamburg Nr. 33656.

**Bankverbindungen:** Nordd. Kreditbank, Bremen und Bremerhaven; Landeszentralbank von Bremen, Bremen; Disconto Bank, Bremen; Bremer Bank, Bremen; Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.

**Gründung:** Die Gesellschaft wurde gegründet am 19. August bzw. 13. September 1890. Eingetragen 15. September 1890. Firma bis Dezember 1922: „Schleppschiffahrtsgesellschaft Unterweser“.

**Zweck:** Betrieb der Schifffahrt und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte, der Erwerb von Anlagen und Grundstücken zu solchen Zwecken sowie die Beteiligung an gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen.

**Vorstand:** Hermann W. Lumme, Frankfurt (Main); Carl A. Glogner, Hamburg; Ernst Meier-Hedde, Bremen (stellv.).

**Aufsichtsrat:** Franz Schütte, Bremen, Vorsitz; Dr.-Ing. Alfred Petersen, Frankfurt (Main), stellv. Vorsitz; Rudolf Euler, Frankfurt (Main).

**Abschlußprüfer:** Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Vorzugsaktien bis zu 4,2 % als Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. Aus dem verbleibenden Reingewinn ist, falls in früheren Geschäftsjahren der Reingewinn nicht ausreichte, um einen Gewinnanteil von 4,2 % auf die Vorzugsaktien voll zu gewähren, der verbliebene Fehlbetrag auf die Vorzugsaktien nachzuzahlen. Die Nachzahlung wird jeweils auf den Gewinnanteilschein desjenigen Geschäftsjahres geleistet, aus dessen Reingewinn die Nachzahlung erfolgt; 3. Sodann wird auf die Stammaktien bis zu 4 % als Gewinnanteil verteilt; 4. Aus dem hiernach verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat die ihm gemäß § 17 Abs. 2 zustehende Vergütung; 5. Der übrige Reingewinn wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung beschließt.

**Zahlstellen:** Norddeutsche Kreditbank A.-G., Bremen; Metallgesellschaft A.-G., Bankabteilung, Frankfurt (Main).

### Aufbau und Entwicklung

Anfänglich betrieb die Gesellschaft mit ihren Schleppern und Leichtern nur den Verkehr auf der Unterweser zwischen Bremen und Bremerhaven. Durch den mit der wachsenden Wirtschaftsmacht Deutschlands verbundenen Aufschwung Bremens und im Gefolge des Ausbaues der Wasserwege dehnte sie ihr Tätigkeitsgebiet bald auf die Kanalschifffahrt zum rheinisch-westfälischen Industriebezirk sowie auf die kleine Küstenschifffahrt aus. Nach der Jahrhundertwende wurde die Ostseefahrt mit Seelechtern aufgenommen, die bald im Vordergrund stand. Die Flotte der Gesellschaft wurde in ständiger Aufbauarbeit in den folgenden Jahren weiter vergrößert, so daß der 25jährige Erinnerungstag im Jahre 1915 der Gesellschaft einen stolzen Rückblick auf eine glückliche und erfolgreiche Arbeit erlaubte. Das Jahr 1920 stellte einen Wendepunkt in der Geschichte des Unternehmens dar, indem der Schwerpunkt der Betätigung mehr und mehr auf die Seeschifffahrt mit Frachtdampfern gelegt und der Schleppbetrieb hauptsächlich auf Schlepp- und Bergungshilfe auf der Weser eingestellt wurde. Dieser Umstellung des Tätigkeitsgebietes wurde auch durch die Änderung des Namens der Gesellschaft in „Unterweser Reederei Aktiengesellschaft“ Ausdruck gegeben. In zielbewußter Aufbauarbeit wurde die Schlepperflotte modernisiert und eine sich ständig vergrößernde Flotte von Seeschiffen geschaffen, die zunächst in der kleinen und mittleren Trampschifffahrt Verwendung fand und schließlich nach Erweiterung durch größere und modernste Dampfer und Motorschiffe in der großen Trampschifffahrt auf allen Meeren der Welt eingesetzt wurde. Zur Wahrnehmung der laufenden Geschäfte in Hamburg wurde 1936 eine Zweigniederlassung in Hamburg errichtet. Im Zuge einer Neuordnung der Agenturverhältnisse in den Vereinigten Staa-

ten von Amerika gründete die Gesellschaft die „Unterweser Shipping Agency, Inc., New York“, die am 1. April 1937 die Geschäfte der Generalagentur der Gesellschaft in den Vereinigten Staaten übernommen hat.

Erwerb des Geschäftshauses Blumenthalstraße 16 in Bremen. Während des Krieges war die Flotte der Gesellschaft mit der Erfüllung der ihr zugewiesenen Aufgaben voll beschäftigt. Ein Teil der Schlepperflotte war von der Kriegsmarine erfaßt und in verschiedenen deutschen und ausländischen Häfen beschäftigt, während die der Gesellschaft zur eigenen Bewirtschaftung verbliebenen Schlepper teilweise mit Schleppaufgaben in der Nord- und Ostsee und teilweise im Hafenverkehr in den Weserhäfen tätig waren.

Nach der Kapitulation am 8. Mai 1945 mußten sämtliche Fahrzeuge der Gesellschaft zur Verfügung der Besatzungsmächte gehalten werden.

Die Kriegsverluste waren beträchtlich und umfassen die gesamte Frachtdampferflotte sowie etwa die Hälfte der Schlepper. Verblieben sind der Gesellschaft insgesamt 11 einsatzfähige Schlepper.

(Einzelangaben siehe unter Besitz- und Betriebsbeschreibung.) Die während des Jahres 1946 einsetzende kräftige Belegung des Hafenverkehrs in allen Weserhäfen ermöglichte volle Beschäftigung der verbliebenen Schlepper. Von den Anlagen an Land wurden das Geschäftshaus in Bremerhaven und die Reparaturwerkstatt in Bremen durch Luftangriffe völlig zerstört, während das Geschäftshaus in Bremen nur leichtere Schäden erlitt. Der Werkstattbetrieb konnte so weit wieder aufgebaut werden, daß die anfallenden Instandhaltungsarbeiten an den Schleppern wieder ausgeführt und Arbeiten für fremde Rechnung wieder übernommen werden können.

1947: Erwerb einer Beteiligung an der „Bremer Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Bremen“, mit RM 3 000.—.

### Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Anlagen an Land:** Geschäftshaus in Bremen, Blumenthalstraße 16; Reparaturwerkstatt in Bremen, Hohentorshafen.

#### Flotte:

##### a) Frachtschiffe:

D. „Gonzenheim“, 4574 BRT. (am 19. 10. 1939 bei Island zur Vermeidung der Aufbringung selbst versenkt).  
D. „Hedderheim“, 4947 BRT. (am 21. 3. 1940 im Kattegatt durch britisches U-Boot versenkt).  
D. „Bockenheim“, 4902 BRT. (am 9. 4. 1940 in Narvik von der eigenen Mannschaft versenkt).  
MS. „Schwanheim“, 5339 BRT. (am 13. 8. 1944 durch Luftangriff an der französischen Atlantikküste versenkt).  
D. „Ginnheim“, 4798 BRT. (am 14. 6. 1945 als Prise nach England übergeführt und dort abgeliefert).  
D. „Fechenheim“, 8116 BRT. (am 16. 3. 1946 nach Beladung mit Munition in der Nordsee versenkt).

##### b) Schlepper:

S/D. „Bremen“, 420 PS (im August 1944 bei der Räumung von Le Havre zurückgeblieben).  
S/D. „Eversand“, 810 PS (am 14. 7. 1945 an England abgeliefert).  
S/D. „Vege sack“, 830 PS (am 14. 7. 1945 an England abgeliefert).  
S/D. „Brake“, 500 PS (am 26. 4. 1946 an Rußland abgeliefert).  
S/D. „Lemwerder“, 550 PS (am 27. 5. 1946 an Rußland abgeliefert).  
S/D. „Rechtenfleth“, 1080 PS (am 27. 5. 1946 an Rußland abgeliefert).  
S/D. „Bardenfleth“, 1100 PS (am 27. 5. 1946 an Rußland abgeliefert).

#### Der Gesellschaft zur Verfügung stehende Schlepper:

„Elsfleth“, 980 PS; „Lankenau“, 800 PS; „Rönnebeck“, 800 PS; „Geestemünde“, 500 PS; „Lesum“, 250 PS; „Columbia“, 480 PS; „Rotesand“, 450 PS; „Bremerhaven“, 700 PS; „Blexen“, 280 PS; „Ueberall“, 200 PS.

#### Beteiligung

„Bremer Beteiligungsgesellschaft m.b.H.“, Bremen.

Beteiligung mit RM 3 000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband Deutscher Reeder, Hamburg; Bremer Rhederverein, Bremen; Schifffahrtsverband für das Wesergebiet e. V., Bremen.